

Forum für Honorarkräfte der Musikschule Sankt Augustin
Kontakt: forum.honorarkraefte@gmail.com

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Klaus Schumacher,
sehr geehrter Herr Sozialdezernent Ali Doğan,
sehr geehrter Herr Musikschulleiter Klemens Salz,
sehr geehrte Eltern und Kinder der Musikschule,

Musik verbindet Menschen – überall.

Die Stadt Sankt Augustin hat in ihrer Musikschule einen starken Partner für Bildung und Begegnung. Diese bereichert den Großraum Sankt Augustin mit einem einzigartigen musikalischen Angebot – für Erwachsene und Kinder, im Orchester oder allein, in Kita oder Schule, in großer Runde beim Klosterfest oder als persönliche Begleitung von privaten Feiern.

Die Musikschule repräsentiert die Stadt Sankt Augustin auch überregional nach außen.

Musikalische Bildung ist ein elementarer Teil unserer Gesellschaft: sie macht Kinder nachweislich sozialer und leistungsfähiger; sie kann bei integrativen Fragestellungen – ob für Menschen mit Behinderung oder für Geflüchtete – ein alternativer Zugang sein. Musik bietet kranken Menschen Trost.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden und diese Aufgaben angemessen bewältigen zu können, braucht die Musikschule hochqualifiziertes und engagiertes Lehrpersonal. Dieses hat sie auch gefunden. Diese Lehrkräfte sind Akademiker. Sie haben lange Jahre des Studiums hinter sich, viele sogar mit mehreren relevanten Abschlüssen. Leider sind aber genau von diesen hochqualifizierten Lehrenden viele beruflich nicht gut gestellt: Die Mehrheit ist nicht fest angestellt, sondern befindet sich durch Honorarverträge in einem prekären Beschäftigungsverhältnis.

Im Namen der Initiative „Forum für Honorarkräfte der Musikschule Sankt Augustin“ fordern wir Sie auf, unser Beschäftigungsverhältnis zu überdenken. **Bitte setzen Sie das Thema in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses am 19. November 2019 auf die Tagesordnung!**

Wer wir sind

Wir Honorarkräfte sind keine Aushilfskräfte, sondern essentieller Bestandteil des musikalischen Bildungssystems. Wir erteilen etwa zwei Drittel des Unterrichts an der Musikschule Sankt Augustin; wir sind in Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindergärten eingebunden; wir organisieren Schülervorspiele und bereiten Schüler*innen auf Wettbewerbe oder das Studium vor; wir repräsentieren die Musikschule und die Stadt in Konzerten.

Gerne würden wir in unserem Beruf, den wir mit Expertise und Leidenschaft ausüben, ein sicheres Auskommen finden. Doch obwohl wir fester Teil der Sankt Augustiner Bildungslandschaft sind, sind wir nicht fest angestellt nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes, sondern sogenannte „freie Mitarbeiter“.

Interne Umfragen haben ergeben, dass die meisten von uns Honorarkräften sich eine feste Anstellung wünschen. Wir fühlen eine starke Identifikation mit der Musikschule der Stadt Sankt Augustin. Jedoch wünschen wir uns eine höhere Wertschätzung unserer Arbeit und eine größere Planungssicherheit für uns und unsere Familien.

Probleme durch den Honorarvertrag

Gegenüber dem festen Arbeitsverhältnis hat der Honorarvertrag gravierende Nachteile:

- Verdienstausschlag bei Krankheit und in den Ferien (3 Monate im Jahr kein Honorar)
- Hohe Kosten für Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung
- keine Arbeitgeberzuschüsse zu o.g. oder zu Fortbildungen
- Kettenbefristungen mit Kündigungsfristen von zwei Wochen
- kein Unfallschutz am Arbeitsplatz und auf dem Weg zur Arbeit
- kein Mutterschutz
- juristische Unsicherheit durch das Thema „Scheinselbständigkeit“

Am schwersten wiegen für uns die geringe Bezahlung, die mangelnde Planungssicherheit und die durch alle Faktoren drohende Altersarmut. Nicht zuletzt ist die Rechtslage, was diese Art der Verträge angeht, nicht vollständig geklärt: Da wir nicht fest angestellt sind, muss unser Arbeitgeber nur geringfügig Sozialbeiträge für uns abführen. In vergleichbaren Branchen wurde in solchen Fällen gerichtlich eine „Scheinselbständigkeit“ festgestellt. Das würde dazu führen, dass die Stadt und wir Honorarkräfte nachträglich von der Rentenkasse für fehlende Beiträge belangt werden könnten.

Vorteile festangestellter Lehrender für Schüler*innen, Musikschule und Stadt

Auch für die Schüler*innen brächte es große Vorteile mit sich, von festangestellten Lehrkräften unterrichtet zu werden. Diese können mehr Elan und Zeit in zusätzliche Projekte rund um den Unterricht investieren. Honorarkräfte müssen meistens mehreren beruflichen Tätigkeiten nachgehen, um ihr Leben zu finanzieren; da bleibt weniger Zeit für zusätzliche Arbeit wie Schülerkonzerte etc. In manchen Fachbereichen leidet der Unterricht zudem unter häufigen Lehrerwechseln, die bedingt sind durch die prekäre Beschäftigungssituation.

Auch für den reibungslosen administrativen Betrieb der Musikschule ist eine Festanstellung in vielerlei Hinsicht wünschenswert. Als Honorarkräfte sind wir nicht weisungsgebunden, nehmen nicht automatisch an Konferenzen teil und können nicht für Zusammenhangstätigkeiten im Rahmen der Organisation eingeteilt werden. Die höhere Fluktuation unter den Honorarkräften stellt regelmäßig die Verwaltung der Musikschule vor Probleme, indem kurzfristig qualifizierte neue Lehrkräfte gefunden und eingearbeitet werden müssen.

Auch die Stadt Sankt Augustin würde von festangestellten Musikschullehrer*innen profitieren. Mit größerer Planungssicherheit würden mehr von uns in Sankt Augustin wohnen, unsere Kinder zur Schule schicken und Steuern zahlen – ein Leben lang.

Unsere Forderung

Wir fordern kurzfristig eine Honorarerhöhung auf 40 €/60 Minuten (Einzelunterricht) und langfristig eine Umwandlung von Honorarverträgen in feste Verträge nach TVöD.

Neben der Erhöhung der Honorare und der festen Anstellung gäbe es eine Vielzahl von kleineren Veränderungen, die unser Arbeitsleben verbessern würden.

Am 19. November ist während der Sitzung des Kulturausschusses eine Gelegenheit zum Austausch. Wir werden da sein und stehen auch im Vorfeld gerne für Gespräche zur Verfügung.

Herzlich,
das „Forum für Honorarkräfte der Musikschule Sankt Augustin“